

Unsern Toten.

Heimatfern in fremden Landen,
Unterm Rasen, Kreuzgeschmückt,
Ruh'n sie, die im Feuer standen,
Allem Erdenweh entrückt.

Und die Fülle heitrer Gaben,
Sonnensfrohe Geisteskraft,
Liegt in Feindes Erd' begraben,
Von der Kugel hingerafft.

Heiliger Flamme innres Glühens,
Opfermut, der sie entfacht,
Mußt' in Dunkelheit versprühen,
Sanft dahin in Grabesnacht.

Wohl zum Himmel raunt ein Fragen,
Und es zittern Aug' und Hand;
Alles Leid, wir mußten's tragen
Stark und still fürs Vaterland.

Und wir spähn nach Deutschlands Wegen,
Schauen hoffend sternwärts:
Heldenblut bringt reichen Segen,
Heldengrab ist unser Herz.

Bochum, im März 1915.

Oberlehrer Dr. Johann Heinrich Meyer.





Wo immer ein müder Kechter hinsinkt im
blutigen Strauß,
Es kommen neue Geschlechter, die fechten
ihn mutig aus!

Für das Vaterland starben den Heldentod:

Oberlehrer Emil Staupendahl,

Leutnant der Reserve und Kompagnieführer im Bayerischen Infanterie-Regiment Nr. 19.

Er fiel am 10. Oktober 1914 in Frankreich im Alter von 32 Jahren.

Oberlehrer Dr. Wilhelm Engler,

Bizefeldwebel und Offizierstellvertreter im 3. Grenadier-Regiment
der Kaiserlich Deutschen Südmarmee.

Er fiel am 10. Februar 1915 in den Karpathen im Alter von 32 Jahren.

Kandidat des höheren Lehramts Dr. Otto Brandt,

Kriegsfreiwilliger im Infanterie-Regiment Nr. 159.

Er wurde am 21. Oktober 1914 beim Sturm auf Nilles verwundet und starb am
14. November in Jena im Alter von 24 Jahren.

Kandidat des höheren Lehramts Dr. Erich Pfeiffer,

Kriegsfreiwilliger im Infanterie-Regiment Nr. 140.

Er fiel am 5. Dezember 1914 in der Schlacht bei Lodz im Alter von 27 Jahren.

Kandidat des höheren Lehramts Heinrich Liebermann,

Kriegsfreiwilliger im Füsilier-Regiment Nr. 40.

Er fiel am 17. Dezember 1914 bei Souchez in Frankreich im Alter von 24 Jahren.

Wir verlieren in ihnen liebwerte Amtsgenossen. Der Tod hat uns und den Schülern
der Anstalt eine Reihe hervorragend befähigter Männer genommen, deren wissenschaftliche und
erzieherische Tätigkeit unsere Oberrealschule noch lange schmerzlich vermissen wird. Vor allem
betrauern wir den Heimgang der beiden Herren, die in längerer Mitarbeit mit uns allen in
Freundschaft innigst verbunden waren. Ihrer ritterlichen und frohgemuten Persönlichkeit
werden wir stets in Treue gedenken. Auch die seit Ostern 1914 bei uns tätigen Kandidaten
des höheren Lehramts haben sich in der kurzen Zeit ihrer Tätigkeit durch ihre Pflichttreue und
ihr entgegenkommendes Wesen, vor allem aber durch ihren Heldentod ein dankbares Andenken
der Schule gesichert für alle Zeiten.



Folgende frühere Schüler sind den Heldentod gestorben:

Unteroffizier der Reserve Ernst **Aufderheide**, Zeichenlehramts-Kandidat;
Offizier-Stellvertreter Karl **Barenberg**, Diplom-Ingenieur (Eisernes Kreuz);
G. **Brig**, Diplom-Ingenieur (Eisernes Kreuz);
Kriegsfreiwilliger Adolf **Busse**, Eisenbahn-Supernumerar;
Unterseeboots-Anwärter Wilhelm **Dachweiler** (auf S. M. U 13);
Leutnant der Reserve W. **Dettmar**, Diplom-Ingenieur;
Leutnant der Reserve Georg **Dickert**, Ingenieur;
Einjährig-Freiwilliger August **Fuchs**, Student des Hüttenfaches;
Leutnant der Reserve Paul **Gerstein**, Forst-Assessor (Eisernes Kreuz);
Kriegsfreiwilliger Thomas **Giese**, stud. phil.;
Einjährig-Freiwilliger Hans **Hagemeier**, stud.;
Kriegsfreiwilliger August **Hellermann**;
Kriegsfreiwilliger Heinrich **Herberg**, Justizanwärter;
Leutnant der Reserve Otto **Hiddemann**, Bergassessor;
Unteroffizier Hugo **Jägersberg**, Bankbeamter;
Einjähriger Unteroffizier Arnold **Kruschke**, Postpraktikant;
Lohrmann, Kandidat des höheren Lehramts;
Kriegsfreiwilliger Ditto **Mahr**;
Kriegsfreiwilliger Walter **Mehring**, Student des Hüttenfaches;
Kriegsfreiwilliger Eugen **Möller**, Gewerbeakademiker;
Reservist Ludwig **Nathan**;
Kriegsfreiwilliger Paul **Rosenthal**;
Einjähriger Unteroffizier Erich **Scheele**, Bergpraktikant;
Kriegsfreiwilliger Wilhelm **Steincke**, Maschinenbauschüler;
Zahlmeister-Aspirant Ernst **Stümeier** (auf S. M. S. Oneisenau);
Kriegsfreiwilliger Erwin **Schumacher**, Ingenieur;
Einjährig-Freiwilliger Reinhold **Schulz**, stud.;
Unteroffizier der Reserve Karl **Stegemann**, Kaufmann;
Unteroffizier der Reserve Otto **Weufthoff**, Bankbeamter;

Sie, die Gefallenen, haben mit ihrem Herzblut die Treue zum Vaterlande besiegelt; ihr Blut ist geflossen für das neue, große Vaterland, das uns durch diesen Krieg erstehen soll. In der Blüte der Jugend dahingerafft, sind sie für uns in den Tod gegangen.

Ehre ihrem Andenken!

Der Kriegsfreiwillige.

Du warfst die Blüte deiner zwanzig Lenze
So sorglos von dir, wie ein buntes Kleid,
Von dem man sich mit raschem Griff befreit,
Und träumtest nichts als Kampf und Siegeskränze.

Hat der Cheruskername, den du trugest,
So heiß gebrannt in deinem jungen Blut,
Daß du mit ungestümem Knabenmut
Dein Leben zehnfach in die Schanze schlugest?

Und als du es zum elften Male wagtest,
Als jene unbarmherz'ge Kugel traf —
Singst du nicht glücklich in den ew'gen Schlaf?
Ich weiß, daß du nicht jammertest noch klagtest.

O reines Blut, so rasch und froh vergossen!
O Leib, auf Feindeserde hingestreck't!
Du blonder Scheitel, den der Staub bedeck't!
O Kinderlippen, die der Tod geschlossen!

Ich hör' euch mahnen: „Still — hier gilt kein Träumen!
Mich trug der Fittich einer großen Zeit.
Ihr müßtet ja vor meiner Tapferkeit
Euch eurer ungehemmten Trauer schämen!“

M. Bratt.

Unsere Kriegschronik.

Des Sommers Arbeit ging zur Neige. Die frohe Zeit der langen Ferien rückte schon in greifbare Nähe. Und mit ihr reiften all die tausend Pläne, wie sie Jahr für Jahr von neuem in freudiger Erwartung geschmiedet werden: der urdeutsche Trieb zum Wandern und Reisen regte sich in aller Herzen. Da zeigte sich drohend Gewölk im Wetterwinkel Europas. Immer stärker ballten sich von allen Seiten schwere Wolkenmassen zusammen und ließen uns bange fragend hinausblicken. Und dann brach mit einem Male das Unwetter des Weltkrieges los mit dumpfem Grollen zuerst und hellauf zuckenden Blitzen und riß mit unbarmherzigen Schlägen alle unsere Hoffnungen entzwei. Das Vaterland stand in höchster Gefahr. Der Kaiser bot den Heerbann auf, und alle, alle kamen. Das Friedenswerk der Schule war zu Ende, gerade noch früh genug, um Platz zu machen für die einziehenden Krieger, die sich nun ein Lager bereiteten in den Sälen und Hallen, in denen das ernste und fröhliche Wort der Jungen kaum verstummt war. Mancher von diesen folgte dem Gebote des Augenblicks und griff mit jugendfroher Begeisterung nach dem Schwerte. Sie zogen hinaus in den Krieg, Seite an Seite mit vielen ihrer Lehrer, von denen jetzt schon so mancher seine Treue zum Vaterlande mit blutigem Tode besiegelt hat. Die denkwürdige Konferenz vom 3. August vereinte noch einmal das ganze Kollegium. Die Konferenz erkannte allen kriegsfreiwilligen Schülern der Sekunda und Prima die Reise für die nächsthöhere Klasse zu, soweit sie nach ihren bisherigen Leistungen die Sicherheit boten, daß sie das Klassenziel erreichen würden. Für die Oberprimaner fand noch in den Ferien vom 27.—31. August die Notreiseprüfung statt. Da mittlerweile schon viele Prüflinge von den Regimentern eingestellt waren, bot die Prüfung ein ungewohntes, militärisches Bild. Am Schluß der mündlichen Prüfung konnte der Direktor als königlicher Prüfungskommissar sämtlichen Abiturienten das Zeugnis der Reise überreichen. —

Das siegreiche Vordringen unserer Heere in Feindesland schützte die Heimat und die friedliche Arbeit der Zurückgebliebenen. So konnte denn am 15. September der Unterricht wieder aufgenommen werden; von geringen Änderungen abgesehen — Zusammenlegung von Klassen, deren Schülerzahl stark gesunken war, Ausfall einiger Wochenstunden — konnte nach dem Stundenplan des Sommers weiter gearbeitet werden. Doch stand naturgemäß die Arbeit der Schule ganz unter dem Zeichen des Krieges. Mit innigstem Mitgefühl und mit höchster Erwartung nahmen Lehrer und Schüler an dem Verlauf des Weltkrieges teil. Daß auch die jüngeren Schüler sich des ganzen Ernstes der Kriegszeit bewußt wurden, dafür sorgten die mannigfachen Belehrungen durch Vorträge und Besprechungen, wie sie sich vor allen in den deutschen, geschichtlichen und erdkundlichen Unterricht einflechten ließen. Die Anregungen zur eigenen Betätigung im vaterländischen Sinne fielen auf fruchtbaren Boden. Eine größere Anzahl kräftiger und gewandter Jungen half mit freudiger Begeisterung bei der Einbringung der Ernte noch während der Ferienzeit. Andere stellten sich ebenso gern den vaterländischen Vereinen bei der Fürsorge für die Truppentransporte zur Verfügung. Die Klassenlehrer fanden stets bereite Helfer, wenn es galt, in irgend einer der Angelegenheiten der Kriegsfürsorge tätig zu sein. Unsere Goldsammlung brachte in kürzester Zeit eine Summe von rund 50 000 Mark zusammen. Eine Klasse (Unter-Tertia A) brachte allein 7 000 Mark in Gold herbei. Eine Sammlung für Liebesgaben war so erfolgreich, daß gegen 500 Pakete an die Krieger, besonders unsere früheren Schüler, abgeschickt werden konnten. Aus diesem löblichen Wettbewerb unserer Jungen ging bis jetzt die Quinta A als Siegerin hervor. Recht zahlreich war auch die Beteiligung unserer Schüler von der Tertia bis zur Prima an den Übungen der Jungmannschaften. Von tüchtigen, rastlos arbeitenden Männern, die sich ihrer Aufgabe mit rührendem Eifer und selbstloser Hingabe annahmen, werden sie hier in echt militärischem Geiste zum Dienste des Vaterlandes vorgebildet. So war die ganze Schule für des Reiches Wehr und Ehr' bei dem Kampfe hinter der Front tätig. Manch freudiger Tag brachte uns zum gemeinsamen Erleben der großen Zeit auf der Aula zusammen. Besonders waren es die glorreichen Taten unseres Hindenburg, die uns festlich vereinten. Natürlich war der Geburtstag des Kaisers in diesem Jahre von ganz besonderem Schlage. Deklamationen und musikalische Vorträge der Schüler, die Festrede des Religionslehrers Vikar Hellmann, die gemeinsamen Lieder, sie alle brachten berechtigt zum Ausdruck, was unser Herz an diesem Tag bewegte.

Aber es kamen auch Tage ernster Trauer für unsere Schule. Wie kaum eine Schule des ganzen Reiches hat sie bisher schon gelitten. Fünf liebe Lehrer hat sie auf dem Felde der Ehre verloren: Dr. Engler, Staupendahl, Dr. Brandt, Liebermann und Dr. Pfeiffer. Manchen von den Schülern, die ihr einst angehörten, deckt schon der kühle Rasen in Feindesland. Wir werden ihnen allen ein treues Gedenken bewahren! Dankbar gedenken wir auch all der Tapferen, die die feindliche Kugel verschont hat. Wir erhoffen ihre frohe Heimkehr nach dem siegreichen Ende des blutigen Ringens. Viele von unseren Helden schmückt schon das Eisene Kreuz. Ihre und all unserer Kriegsteilnehmer Namen sollen auf einer Ehrentafel der Geschichte der Oberrealschule eingefügt werden, zum Zeichen der Dankbarkeit für das, was sie dem Vaterlande getan, und für das, was sie uns gewesen sind und immerdar bleiben. — Es nahmen noch am Kriege teil: Professor Benze, Professor Steinbeck, Oberlehrer Junius und Hesse, Oberrealschullehrer Ribbert und die Kandidaten Brenner, Erwe, Jenbeck, Böppinghaus, Regelmeier, Schmidt, Böllmecke und Windel.

Dr. Brinkmann,
Oberlehrer.



Folgende Lehrer und frühere Schüler sind mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden:

Unteroffizier der Reserve (Flieger) Leo Bär, Kaufmann;
 † Offizier-Stellvertreter Karl Barenberg, Diplom-Ingenieur;
 Pionier Gustav Bender;
 Bizfeldwebel der Reserve Heinrich Breiten, Buchbindermeister;
 † G. Briz, Diplom-Ingenieur;
 Leutnant der Reserve Cabolet, Bergassessor;
 Bizfeldwebel der Reserve Max Dickert, Chemiker;
 Kriegsfreiwilliger Walter Ende, cand. med.;
 Leutnant der Reserve W. Euscher, Landmesser;
 Leutnant Ludwig Fricke;
 Leutnant der Reserve Friemann, cand. ing.;
 Leutnant der Reserve Ernst Fürst, Oberlehrer;
 † Leutnant der Reserve Paul Gerstein, Forstassessor;
 Einjähriger Unteroffizier Alfred Goedecke, cand.;
 Leutnant der Reserve Karl Gröppel, Diplom-Ingenieur;
 Bizfeldwebel der Reserve Peter Hesse, Oberlehrer;
 Leutnant der Reserve Hans Herbers;
 Leutnant der Landwehr Hermann Herbst, Diplom-Ingenieur;
 Unteroffizier der Reserve Paul Hinnerkfort, Bergschüler;
 Kriegsfreiwilliger Hermann Hotz;
 Einjähriger Unteroffizier Wilhelm Hotz, Knappschaftsassistent;
 Leutnant der Reserve Robert Hügen, Betriebsassistent;
 Einjähriger Unteroffizier Moys Höppner, Kaufmann (und Bayerisches Verdienstkreuz mit Krone und Schwertern);
 Hauptmann der Reserve Paul Junius, Oberlehrer;
 Kriegsfreiwilliger Unteroffizier Walter Krone, Obertertianer;
 Leutnant der Reserve Walter Knupe, Referendar;
 Leutnant der Reserve Edmund Kohjener;

Kriegsfreiwilliger Wilhelm Menzel, Bankbeamter;
 Gustav Neuhaus;
 Leutnant der Reserve Fritz Nolte, Bergassessor;
 Unteroffizier der Reserve Rudolf Petermann, Buchhalter;
 Einjähriger Gefreiter Alfred Pinkerneil, Kaufmann;
 Leutnant der Reserve Arnold Reinschagen, Diplom-Ingenieur;
 Leutnant der Reserve Karl Reiß, Bergreferendar;
 Leutnant der Reserve Hans Rilling, Kaufmann;
 Bizefeldwebel Karl Rüsowald, Oberlehrer;
 Leutnant der Reserve Wehling, Regierungs-Baumeister;
 Einjähriger Unteroffizier Willy Wig.

Kriegsfreiwillige.

Sofort bei Ausbruch des Krieges oder kurz darauf traten folgende Schüler in den Heeresdienst ein:

Aus O Ia:

Abler, Rudolf, in das Automobilkorps zu München;
 Döhmann, Albert, in das Jägerbataillon Nr. 7 zu Bückeburg;
 Faust, Walther, in das Dragoner-Regiment Nr. 15 zu Hagenau;
 Fiege, Arnold, in das Feldartillerie-Regiment Nr. 23 zu Coblenz;
 Garthmann, Erich, in das Infanterie-Regiment zu Lübeck;
 Herbers, Hans, als Leutnant der Reserve in das Infanterie-Regiment Nr. 39 zu Düsseldorf;
 Knupe, Helmut, in das Feldartillerie-Regiment Nr. 43 zu Wesel;
 Lauff, Kurt, in das Infanterie-Regiment Nr. 13 zu Münster;
 Lux, Arthur, in das Infanterie-Regiment Nr. 15 zu Minden;
 Müller, Heinrich, in das Jägerbataillon Nr. 7 zu Bückeburg;
 Müller, Paul, in das Pionierbataillon Nr. 8 zu Coblenz;
 Nebbert, Alfred, in das Infanterie-Regiment Nr. 39 zu Düsseldorf;
 Schuhmacher, Adolf, in das Infanterie-Regiment Nr. 39 zu Düsseldorf;
 Stegemann, Heinz, in das Feldartillerie-Regiment Nr. 58 zu Minden;
 Stückrath, Hermann, in das Infanterie-Regiment Nr. 15 zu Minden;
 Wehrmann, Otto, in das Feldartillerie-Regiment Nr. 43 zu Wesel.

Aus O Ib:

Ackermann, Eugen, als Unteroffizier der Reserve in das Infanterie-Regiment Nr. 61, zu Culm;
 Behm, Axel, in das Infanterie-Regiment Nr. 159 zu Mülheim a. Ruhr;
 Bög, Hugo, in das Infanterie-Regiment Nr. 15 zu Minden;
 Buschmann, Walter, in das Feldartillerie-Regiment Nr. 58 zu Minden;
 Braßel, Karl;
 Drüge, Kurt, in das Infanterie-Regiment Nr. 46 zu Lübeck;
 Fischeid, Heinrich, in das Infanterie-Regiment Nr. 56 zu Wesel;
 Greune, Heinrich, in das Infanterie-Regiment Nr. 15 zu Minden;
 Gähulein, Viktor, in das Automobilkorps zu München;
 Heßbrüggen, Hans, in das Infanterie-Regiment Nr. 159 zu Mülheim a. Ruhr;
 Kestermann, Fritz, in das Eisenbahn-Regiment Nr. 3 zu Hanau;
 König, Kurt, in das Feldartillerie-Regiment Nr. 7 zu Wesel;
 Schürmann, Hans, in das Infanterie-Regiment Nr. 57 zu Wesel;
 Tergeist, Hubert, in das Manen-Regiment Nr. 11 zu Bitsch.

Aus U Ia:

Helf, Theodor, in das Manen-Regiment Nr. 11 zu Bitsch;
 Hoff, Ernst, in das Jägerbataillon Nr. 7 zu Bückeburg;

Jentsch, Kurt, in das Infanterie-Regiment Nr. 136 zu Straßburg
Klawe, Gustav, in das Feldartillerie-Regiment Nr. 43 zu Wesel;
Knoop, Wilhelm, in das Infanterie-Regiment Nr. 56 zu Wesel;

Aus U Ib:

Drees, Otto;
Lange, Hans, in das Feldartillerie-Regiment Nr. 58 zu Minden;
Menn, Walter, in das Infanterie-Regiment Nr. 144 zu Meß;
Reiß, Erich, in das Dragoner-Regiment Nr. 14 zu Kolmar;
Sievers, Karl, in das Feldartillerie-Regiment Nr. 11 zu Kassel.

Aus O II a:

Beder, Ulrich, in das Infanterie-Regiment Nr. 57 zu Wesel;
Braukämper, Wilhelm, in das Pionier-Regiment Nr. 24 zu Köln;
Cramer, Robert, in die 1. Matrosenartillerie-Abteilung zu Friedrichsort;
Menningmann, Fritz, in das Infanterie-Regiment Nr. 159 zu Mülheim;
Oderka, Viktor, in das Feldartillerie-Regiment Nr. 31 zu Hagenau;
Schuth, Heinrich, in das Jägerbataillon Nr. 7 zu Bückeburg;
Wolf, Kurt, in das Infanterie-Regiment Nr. 113 zu Freiburg in B.

Aus O II b:

Baukhage, Ernst, in das Füsilier-Regiment Nr. 39 zu Düsseldorf;
Brandt, Louis, in das Infanterie-Regiment Nr. 92 zu Osnabrück;
Bürigel, Hans, in das Feldartillerie-Regiment Nr. 31 zu Hagenau;
Förster, Richard, in das Füsilier-Regiment Nr. 39 zu Düsseldorf;
Fries, Hermann, in das Manen-Regiment Nr. 11 zu Bitsch;
Gerling, Heinrich, in das Feldartillerie-Regiment Nr. 7 zu Wesel;
Korte, Robert, in das Husaren-Regiment Nr. 11 zu Crefeld;
Schmidt, Alfred, in das Jägerbataillon Nr. 7 zu Bückeburg;

Aus U II a:

Geling, Paul, in das Matrosen-Regiment zu Friedrichsort;
Geldmacher, Werner, in das Füsilier-Regiment Nr. 36 zu Halle a. S.
Geeger, Wilhelm, in das Infanterie-Regiment Nr. 13 zu Münster i. W.
Richter, Alfred, in das Fußartillerie-Regiment Nr. 13 zu Straßburg;
Ringert, Otto, in das Infanterie-Regiment Nr. 143 zu Straßburg;
Vogelfang, Alfred, in das 2. Matrosen-Regiment zu Wilhelmshaven;
Walf, Franz, in das Infanterie-Regiment Nr. 150 zu Dahlheim bei Königsberg.

Aus U II b:

Boguschewski, Karl, in das Feldartillerie-Regiment Nr. 15 zu Oberhofen;
Dudlig, Heinrich, in das Füsilier-Regiment Nr. 40 zu Rastatt;
Elmering, Ernst, in das Jägerbataillon Nr. 7 zu Bückeburg;
Heimannsfeld, Ernst, in das Feldartillerie-Regiment Nr. 31 zu Hagenau;
Hoß, Hugo, in das Jägerbataillon Nr. 7 zu Bückeburg;
Jägersberg, Paul, in das Pionierbataillon Nr. 16 zu Mainz;
Mönnikes, Willy, in das Infanterie-Regiment Nr. 15 zu Minden;
Protz, Willy, in das Feldartillerie-Regiment Nr. 40 zu Burg bei Magdeburg;
Schmidt, Wilhelm, in das Füsilier-Regiment Nr. 40 zu Rastatt;
Tiggemann, Walter, in die Matrosen-Artillerie-Abteilung Nr. 4 zu Cuxhaven;
Voß, Otto, in das Infanterie-Regiment Nr. 166 zu Bitsch;
Wünnenberg, Alfred, in das Jägerbataillon Nr. 7 zu Bückeburg.

Aus O III a:

v. Cieminski, Paul, in das Infanterie-Regiment Nr. 130 zu Paderborn;
Krone, Walter, in die Fernsprech-Abteilung des IV. Armeekorps.